

Geschichten von Flucht und Zuwanderung

Das Museum erzählt von Menschen und Tieren, die gehen oder ankommen

VON INA FREIWALD

Lüneburg. Seit Jahrtausenden sind Menschen und Tiere in Bewegung: Flucht, Zuwanderungen, Besiedlungen, die verschiedensten Formen von Migrationsbewegungen prägen unsere Gesellschaft. Dabei spielen archäologische, kulturhistorische und naturkundliche Aspekte eine große Rolle. „Wir wollen die Vielfalt dieses Themas für die Region Lüneburg darstellen“, er-

klärt Melanie Meyer, Koordinatorin des Museumsnetzwerks im Raum Lüneburg.

Im Rahmen der bis zum 8. April dauernden Sonderausstellung „Woher? Wohin? Geschichten vom Weggehen und Ankommen im Raum Lüneburg“ präsentieren seit dem vergangenen Wochenende 16 Netzwerkmitglieder ihre Objekte im Foyer des Lüneburger Museums-Neubaus.

Bei der Eröffnung begrüßten die Museumsleiterin Prof. Dr. Heike Düselder und Landrat Manfred Nahrstedt die Gäste, für die musikalische Begleitung sorgten Tania Fitz (Piano und Gesang), Axel Jankowski (Saxophon) und Jens Balzereit (Bass). Die Wiederkehr des Wolfes wie auch die Einwanderung und Aus-

wilderung von Waschbär, Marderhund, Bisam, Nutria oder Wollhandkrabbe finden dort ebenso ihre Plätze wie alte Berichte zum Dahlenburger Heiratsmarkt in den 1950er-Jahren.

Ein weiteres Thema ist die Ankunft und der Neubeginn der Flüchtlinge und Vertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg in Stadt und Landkreis Lüneburg wie auch das Schicksal von Deutschen und Polen, als Bardowick ein Jahr lang „polnisch“ war. Fotografien und Filmaufnahmen ergänzen die durch Textaushänge erläuterten Ausstellungsstücke.

Wer nur die Sonderausstellung besuchen will, zahlt im Museum Lüneburg drei Euro, ansonsten ist sie im regulären Ticket enthalten. Im Begleitprogramm bietet das Biosphaerium Elbtalau am 17. März um 14.30 Uhr für Kinder die Mitmachaktion „Biber, Nutria & Co.“, das Museum im Marstall Winsen am 24. März um 14.30 Uhr die Lesung der Erzählung „Unterwegs als Kind im Zweiten Weltkrieg“ und das Archäologische Museum Oldendorf lädt am 7. April um 14 Uhr die kleinen Besucher zum Werken in der Jungsteinzeit ein. Alle Veranstaltungen finden im Museum statt.

Für die Großen gibt es auch noch ein besonderes Angebot: Organisatorin Melanie Meyer führt persönlich am 18. März durch die Ausstellung. Beginn ist um 14.30 Uhr (im Eintrittspreis enthalten).



Mit Texten, Fotos und Filmaufnahmen erzählt die Ausstellung auch von der Elbeschifffahrt.

Foto: ina